



# Ergebnisse der Umfrage zur Zufriedenheit Hörgeschädigter beim Medium Fernsehen - Befriedigung des Informations- und Unterhaltungsbedürfnisses

Hallo! Mein Name ist Franziska Blessing. Ich studiere an der PH Heidelberg Hörgeschädigtenpädagogik und habe für meine Wissenschaftliche Hausarbeit vor einiger Zeit eine Umfrage unter Hörgeschädigten gemacht. Vielleicht hat jemand von euch teilgenommen und kann sich erinnern. Es ging um Untertitel und Dolmetschereinblendungen im Fernsehen. Ich möchte jetzt das zusammengefasste Ergebnis vorstellen.

**Aber zunächst möchte ich mich bei allen bedanken, die an der Umfrage teilgenommen haben. VIELEN HERZLICHEN DANK für euer Vertrauen und eure Meinung!**

## Die Ergebnisse

### **Teilnehmer.**

Insgesamt haben 1.980 Hörgeschädigte mitgemacht. Sie werden hier Teilnehmer genannt. Davon sind 48,6% Frauen und 50,4% Männer. Wie alt die Teilnehmer waren, sieht man in der Abbildung (Abb.) unten.

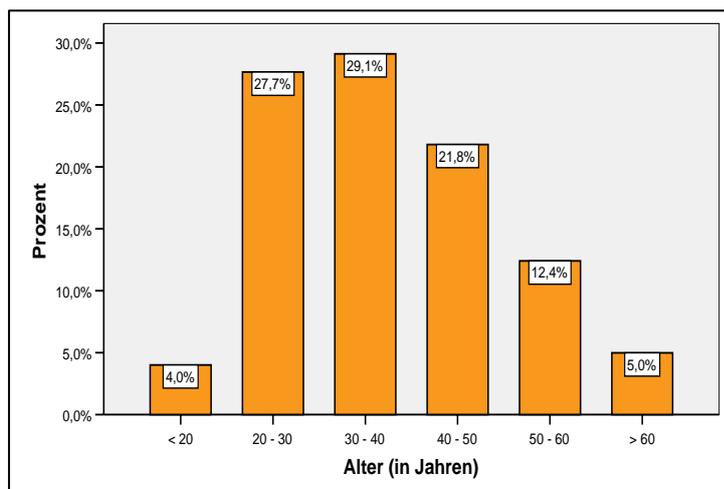


Abb. 1: Alter der Teilnehmer

Wie alt die Teilnehmer sind, geht aus Abb. 1 hervor.

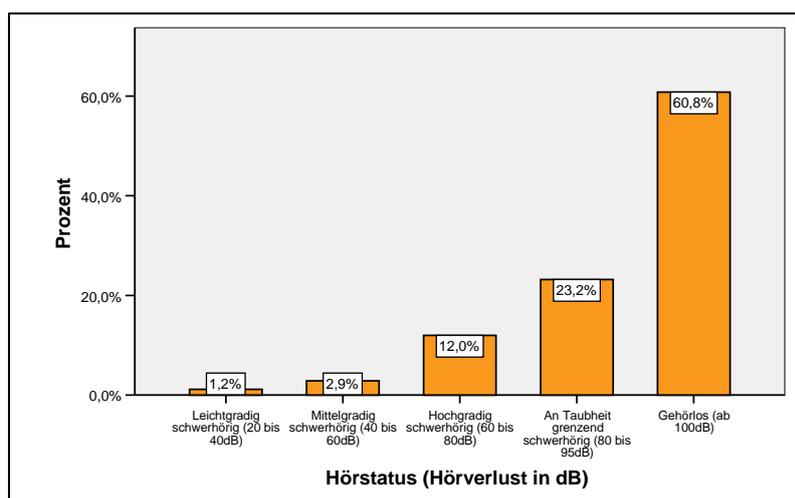


Abb. 2: Hörstatus der Teilnehmer

Bei der Umfrage konnten alle Hörgeschädigten mitmachen, egal ob schwerhörig, spätaubt oder gehörlos. Die meisten Teilnehmer, die mitgemacht haben, sind gehörlos (Abb. 2).

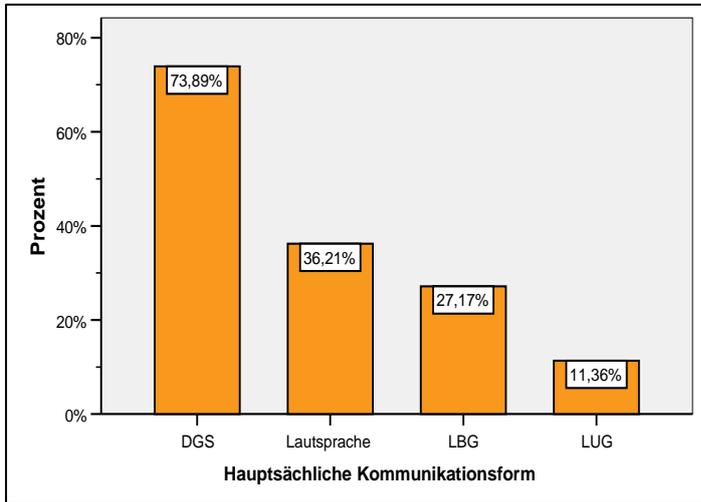


Abb. 3: Im Alltag am meisten genutzte Kommunikationsform (mehrere Antworten waren möglich)

Die meisten Teilnehmer nutzen im Alltag am meisten DGS. Lautsprache, LBG und LUG werden von den Teilnehmern bei dieser Umfrage deutlich weniger genutzt (Abb. 3).

### Medien Zeitung, Internet, Fernsehen und Radio im Vergleich:

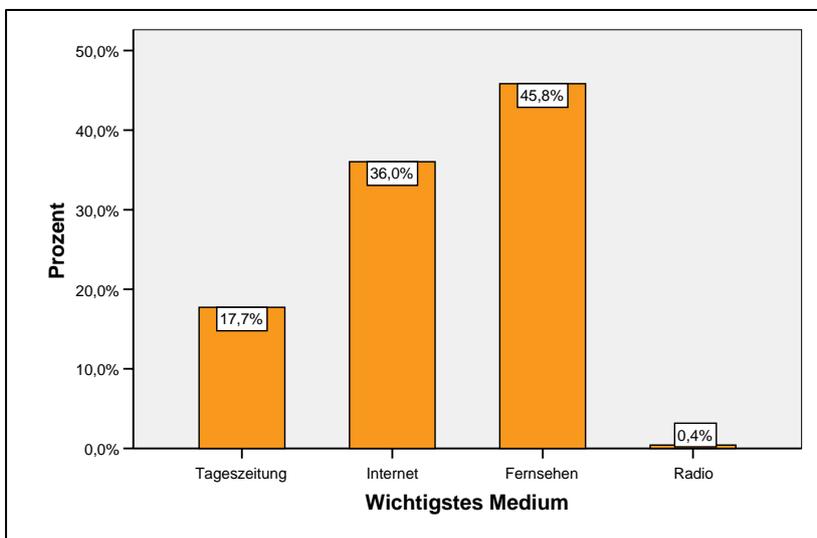


Abb. 4: Wichtigstes Medium für die Teilnehmer

Für die Teilnehmer der Umfrage ist das Fernsehen das wichtigste Medium. Auch wichtig ist das Internet. Die Tageszeitung ist weniger wichtig und das Radio spielt fast keine Rolle für die Teilnehmer (Abb. 4).

Die Frage nach dem wichtigsten Medium soll die persönliche Wichtigkeit eines Mediums für die Teilnehmer hervorheben. Die folgende Frage soll im Vergleich zeigen, welches Medium am häufigsten genutzt wird.

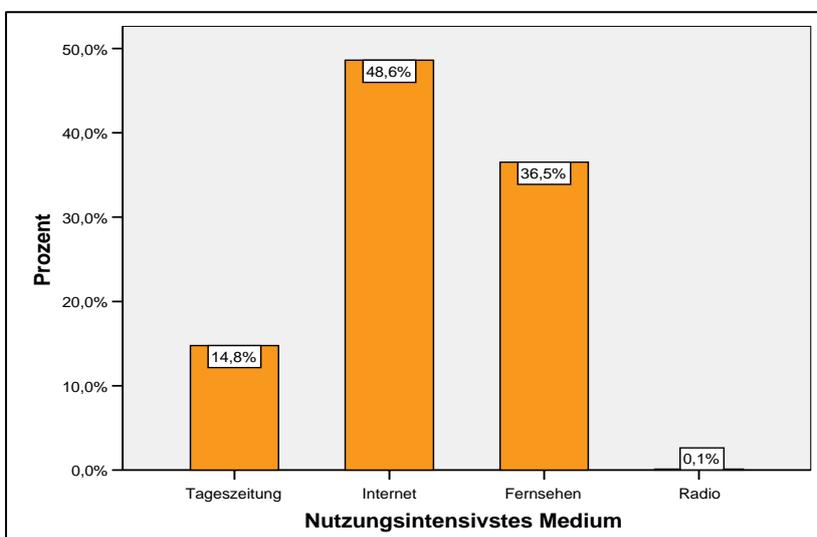


Abb. 5: Am meisten genutztes Medium

Das Fernsehen ist zwar das wichtigste Medium, aber das Internet wird von den Teilnehmern am meisten genutzt (Abb. 5).

Am wenigsten werden Tageszeitung und Radio.

**Fernsehgeräte:**

Mehr als die Hälfte der Teilnehmer hat 1 Fernsehgerät zu Hause. Mehr als 30% haben 2 Fernsehgeräte zu Hause. Nur 1% der Teilnehmer hat kein Fernsehgerät zu Hause.

**Fernsehprogramme:**

Fast 75% der Teilnehmer empfangen bis zu 35 Fernsehprogramme/Fernsehsender. Ungefähr 11% empfangen sogar mehr als 100 Fernsehprogramme/Fernsehsender.

**Allgemeiner Fernsehkonsum:**

Die meisten Teilnehmer schauen unter der Woche (Montag bis Freitag) und am Wochenende (Samstag und Sonntag) 2 bis 4 Stunden pro Tag fern.

**Bevorzugtes Fernsehprogramm:**

Am liebsten werden Nachrichtensendungen, Spielfilme, Serien und Reportagen angeschaut. Nicht so gerne und oft angeschaut werden Sport und Kindersendungen. Aber die Teilnehmer haben auch geschrieben, dass sie gerne Actionfilme, Krimis, Liebesfilme (Rosamunde-Pilcher-Filme), Tiersendungen und Dokumentationen anschauen.

**Bevorzugte Fernsehsender und Fernsehprogramme:**

Bei der Frage nach dem beliebtesten Fernsehsender/Fernsehprogramm werden *ARD* (811 Nennungen), *ZDF* (803 Nennungen) und *Pro7* (554 Nennungen) am häufigsten genannt. Außerdem werden *RTL* (235 Nennungen), *Sat 1* (125 Nennungen), *MTV* (88 Nennungen), *VOX* (66 Nennungen) und *WDR* (66 Nennungen) häufig genannt.

Die Lieblingssendungen oder die Sendungen, die am meisten angeschaut werden, sind die *Lindenstraße* (300 Nennungen), *In aller Freundschaft* (284 Nennungen), *Tatort* (181 Nennungen), *Julia – Wege zum Glück* (161 Nennungen) und Nachrichtensendungen (*Heute*, *Heute Journal*, *Tagesschau* und *Tagesthemen* - insgesamt 212 Nennungen). Die *Tagesschau auf Phoenix* mit Dolmetschereinblendungen wird so gut wie gar nicht angeschaut (5 Nennungen), dafür werden die *Tagesschau mit Untertitel* und die *Tagesthemen* auf *ARD* sehr häufig angeschaut (102 Nennungen). Auch das *Heute Journal auf Phoenix* wird fast gar nicht angeschaut (3 Nennungen). Dafür wird die Sendung *Heute mit Untertitel* auf dem *ZDF* von vielen angeschaut (110 Nennungen). Außerdem werden auch häufig genannt *Um Himmels Willen* (88 Nennungen), *Ein Fall für zwei* (40 Nennungen), *Sehen statt Hören* (40 Nennungen) und die *Sportschau* (40 Nennungen).

Bei der Frage welcher Sender am Besten informiert, wählen die Teilnehmer das *ZDF* (983 Nennungen) und die *ARD* (735 Nennungen) als informativste Sender. Auch informativ sind *RTL* (310 Nennungen) und *Phoenix* (149 Nennungen), sowie *Pro7* (117 Nennungen), *N-TV* (108 Nennungen) und *N24* (113 Nennungen).

### Zweck und Nutzung des Fernsehens:

Fast 70% der Teilnehmer nutzen das Fernsehen zur Informationsentnahme, und 60% zur Unterhaltung. Über die Hälfte der Teilnehmer nutzt das Fernsehen zur Entspannung und mehr als 17% aus Langeweile.

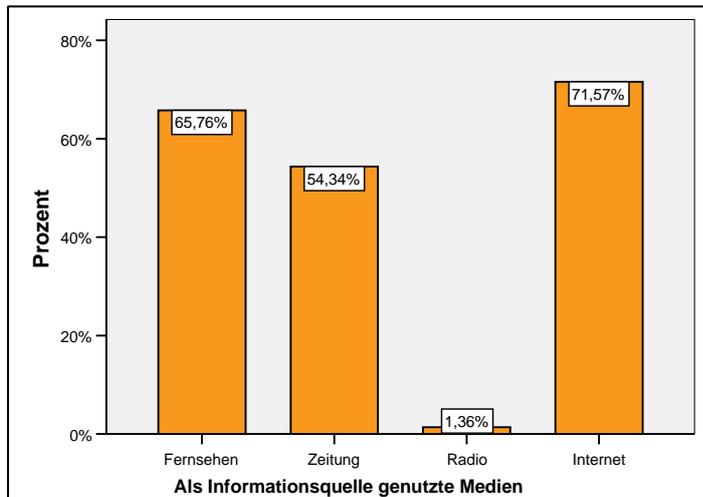


Abb. 6: Als Informationsquellen genutzte Medien (mehrere Antworten waren möglich)

Vergleicht man die vier großen Medien zeigt Abb. 6, dass die Teilnehmer sich eher im Internet informieren. Das Fernsehen wird hierfür weniger gerne genutzt und schneidet mit ca. 5% schlechter ab.

### Aktueller Fernsehkonsum im Vergleich zum Fernsehkonsum bei mehr angebotener Tonsubstitution:

Der aktuelle Fernsehkonsum der Teilnehmer zeigt den Konsum bei der heutigen Situation der Untertitelung und Dolmetschereinblendungen (Tonsubstitution) im deutschen Fernsehen.

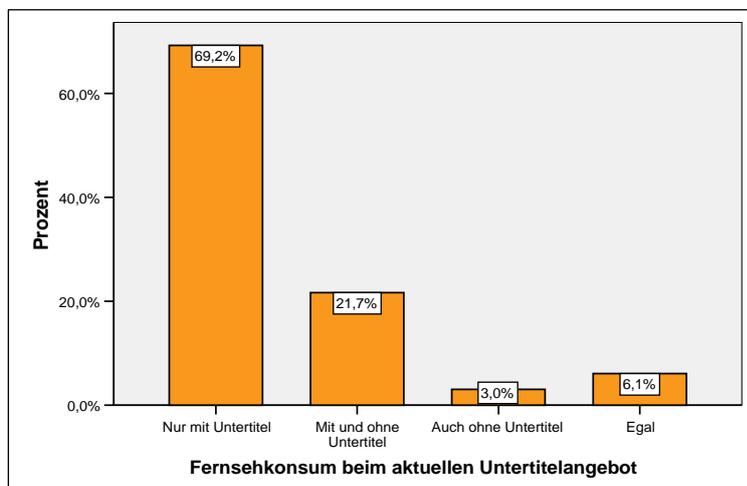


Abb. 7: Fernsehkonsum beim aktuellen Untertitelangebot

Die meisten Teilnehmer schauen nur dann fern, wenn Untertitel angeboten werden (Abb. 7).

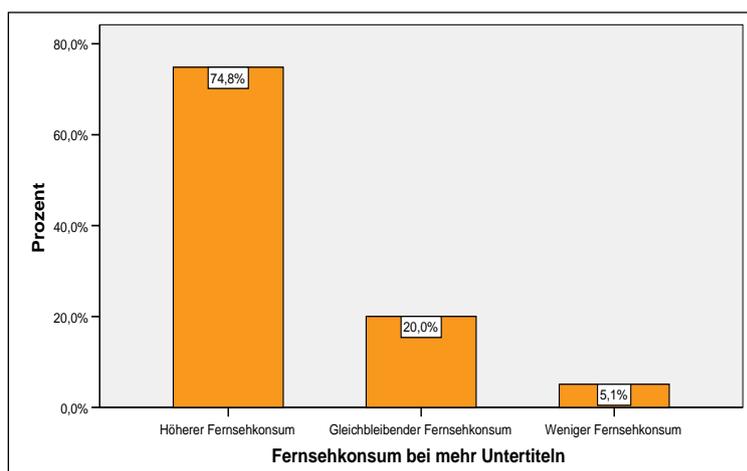


Abb. 8: Fernsehkonsum bei mehr Untertiteln

Der Fernsehkonsum würde bei mehr Untertiteln steigen. Das zeigt Abb. 8.

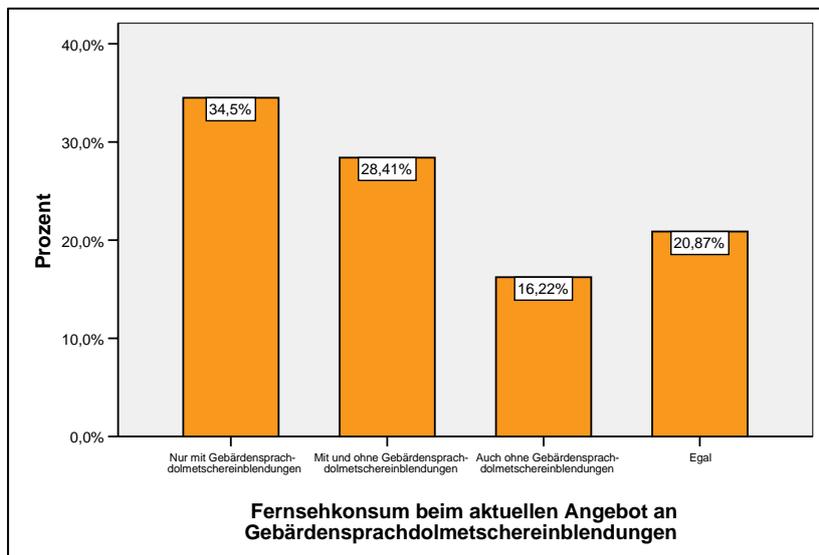


Abb. 9: Fernsehkonsum beim aktuellen Angebot an Dolmetschereinblendungen

Abb. 9 zeigt, dass die meisten Teilnehmer nur mit Dolmetschereinblendungen, viele aber auch ohne Dolmetschereinblendungen fernsehen.

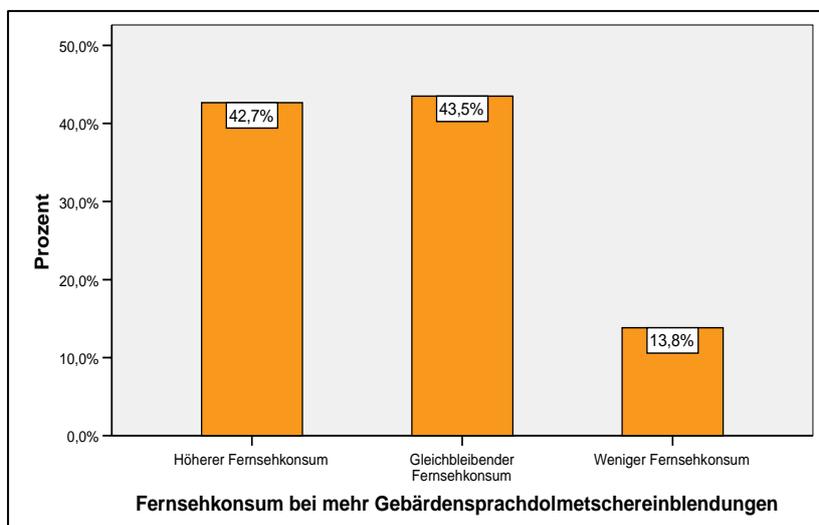


Abb. 10: Fernsehkonsum bei mehr Dolmetschereinblendungen

Der Fernsehkonsum würde sich bei mehr Dolmetschereinblendungen erhöhen. Jedoch nicht so maßgeblich wie bei mehr Untertiteln.

Eine Ausweitung der Tonsubstitution würde also vor allem im Bereich der Untertitelung zu einem erhöhten Fernsehkonsum der Teilnehmer und somit zu einer Erhöhung der Einschaltquote bei den Fernsehsendern führen.

**Inhaltliches Verstehen mit und ohne Untertitel:**

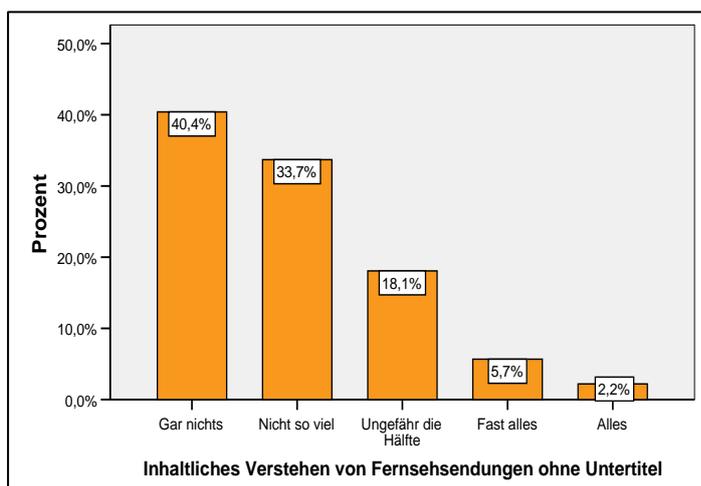


Abb. 11: Inhaltliches Verstehen ohne Untertitel

Die meisten Teilnehmer geben an, dass sie ohne Untertitel gar nichts oder nicht so viel vom Inhalt der Fernsehsendungen verstehen.

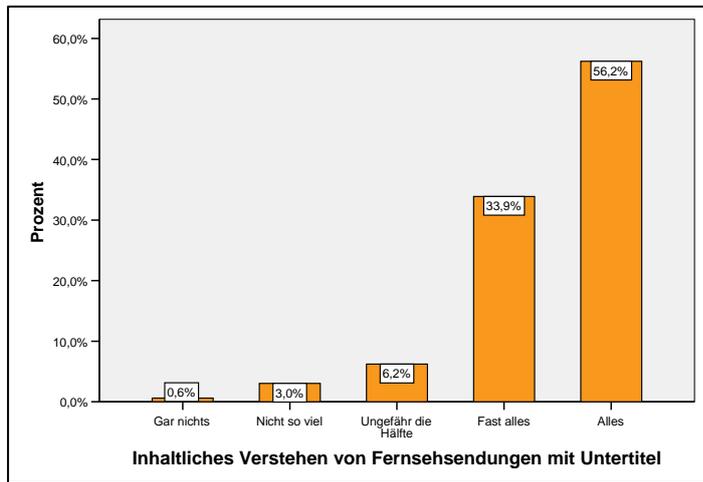


Abb. 12: Inhaltliches Verstehen mit Untertitel

Im Vergleich dazu geben die meisten Teilnehmer an (Abb. 12), mit Untertiteln fast alles oder alles zu verstehen.

### **Inhaltliches Verstehen mit und ohne Dolmetschereinblendungen::**

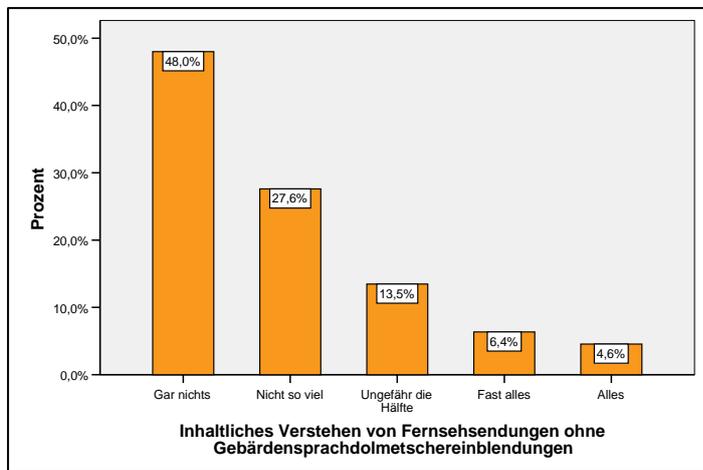


Abb. 13: Inhaltliches Verstehen ohne Dolmetschereinblendungen

Fast die Hälfte der Teilnehmer gibt an, ohne Dolmetschereinblendungen vom Inhalt der Fernsehsendungen nichts zu verstehen. Ein Drittel der Teilnehmer versteht nicht sehr viel.

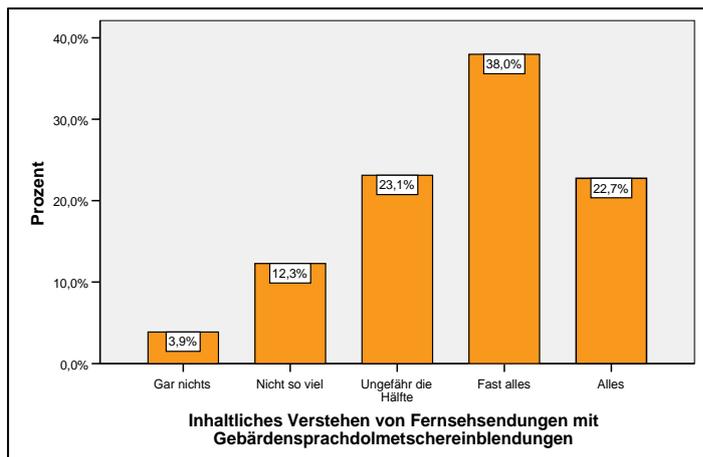


Abb. 14: Inhaltliches Verstehen mit Dolmetschereinblendungen

Die meisten Teilnehmer geben an mit Dolmetschereinblendungen fast alles zu verstehen (Abb. 14). Aber „nur“ ca. 20% geben an mit Dolmetschereinblendungen alles zu verstehen.

Werden also keine Dolmetschereinblendungen bzw. Untertitel angeboten, versteht der größte Teil der Teilnehmer inhaltlich nichts bzw. fast nichts. Werden sie jedoch angeboten, verstehen mehr Teilnehmer inhaltlich alles mit Untertitel im Vergleich zu Dolmetschereinblendungen.

### **Nutzung von Hilfsmitteln:**

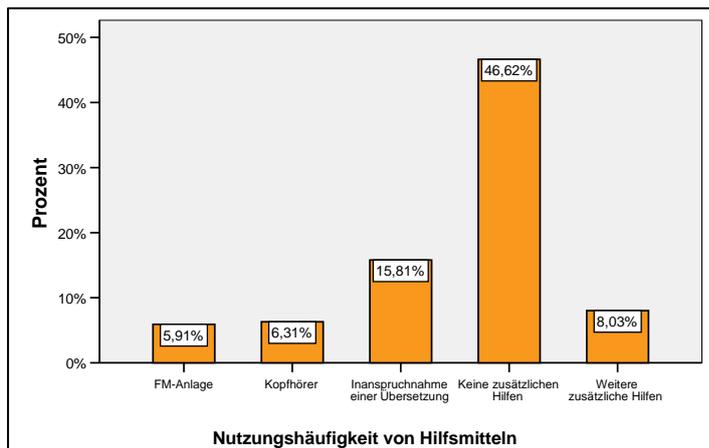


Abb. 15: Nutzungshäufigkeit von technischen Hilfsmitteln beim Fernsehkonsum

Fast die Hälfte der Teilnehmer gibt an, neben ihrer technischen Versorgung durch Hörgeräte oder CI und Untertitel und Dolmetschereinblendungen, keine weiteren Hilfsmittel beim Fernsehen zu benutzen.

Weitere Hilfsmittel die von den Teilnehmern genannt werden, sind Hörschleifen oder Induktionsschleifen. Außerdem das Internet, Videotext und Fernsehzeitschriften die vorab oder danach über den Inhalt von Fernsehsendungen informieren. Außerdem werden Familienmitglieder oder Freunde um Übersetzungen gebeten.

### **Nutzung der Nachrichten auf Phoenix mit Dolmetschereinblendungen:**

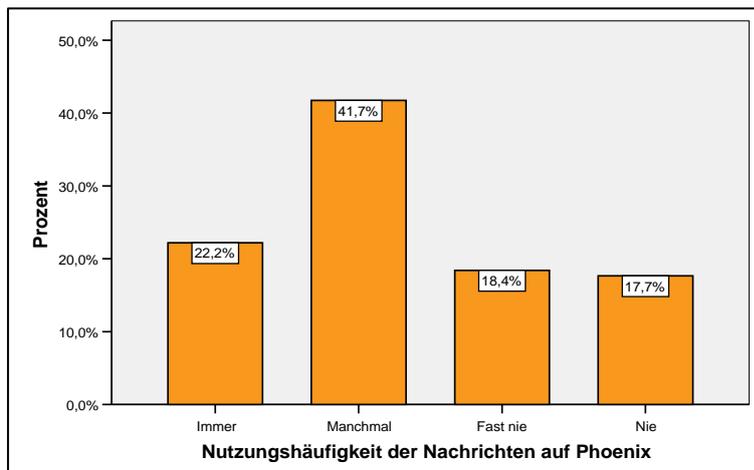


Abb. 16: Nutzungshäufigkeit der Nachrichten auf Phoenix

Etwa 20% der Teilnehmer geben an, die Nachrichten auf Phoenix immer anzuschauen (Abb. 16).

### **Informationsquellen zum Angebot mit Untertitel oder Dolmetschereinblendungen:**

Die Teilnehmer geben an, dass sie am häufigsten das Internet, aber auch oft Fernsehzeitschriften und Videotext nutzen, um sich über das Angebot zu informieren. Außerdem wird der Austausch mit Freunden, Bekannten und anderen per SMS, E-Mail und durch Mund-zu-Mund-Weitergabe genutzt. Viele Teilnehmer geben an, einfach über Videotext auszuprobieren, ob Untertitel angeboten werden.

### **Besseres Verstehen von Untertiteln oder Dolmetschereinblendungen:**

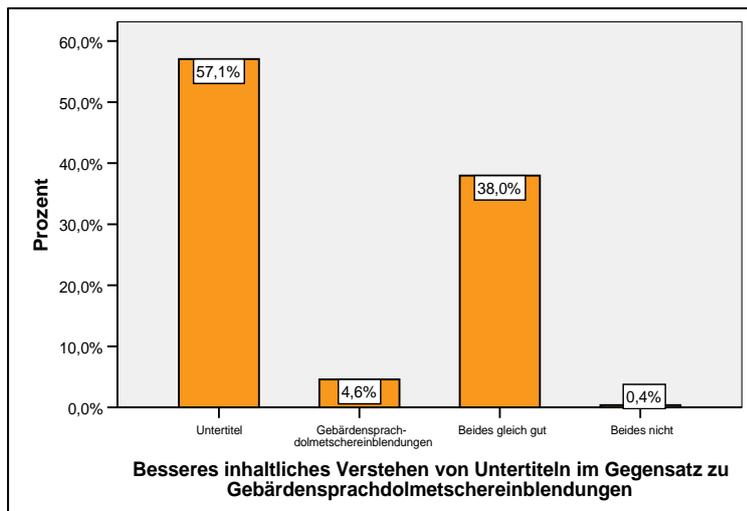


Abb. 17: Besseres inhaltliches Verstehen von Untertiteln im Gegensatz Dolmetschereinblendungen

Über die Hälfte der Teilnehmer gibt an, Untertitel besser zu verstehen als Dolmetschereinblendungen.

### **Zufriedenheit mit dem Angebot an Untertitel:**

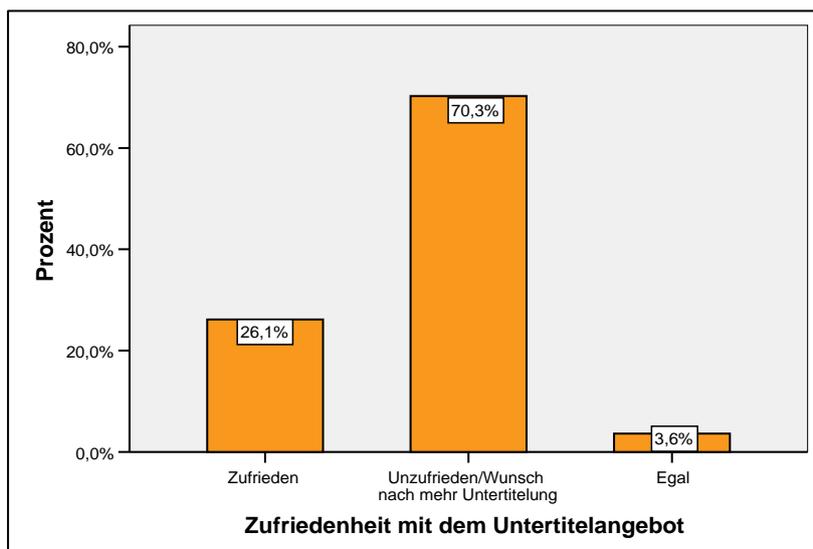


Abb. 18: Zufriedenheit mit dem Untertitelangebot

In Abb. 18 ist deutlich zu sehen, dass etwa 70% der Teilnehmer mit dem aktuellen Angebot an Untertiteln unzufrieden sind und sich ein größeres Angebot wünscht.

### **Häufige Kritik, die an den bereits bestehenden Untertiteln genannt wurde:**

- Forderung nach mehr Untertitel
- gekürzter Inhalt
- Lückenhaft (Wörter, Sätze oder Untertitel komplett fallen aus)
- Niedriges sprachliches Niveau
- Untertitel bleiben hängen/bleiben stehen
- Forderung nach einer 1:1 Übersetzung
- Ausschluss von der Gesellschaft und der Politik aufgrund von einem Informationsmangel durch zu wenig Untertitel
- Zu schnell Abfolge der Untertitel
- Inhaltskürzungen sind kontraproduktiv für Schwerhörige die von den Lippen lesen

### **Zufriedenheit mit dem Angebot an Dolmetschereinblendungen:**

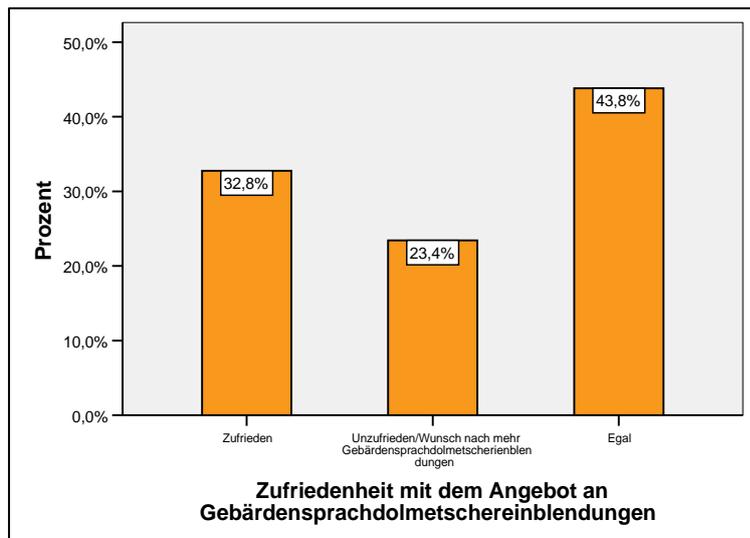


Abb. 19: Zufriedenheit mit dem Angebot an Dolmetschereinblendungen

Es sprechen sich mehr Teilnehmer als zufrieden mit dem Angebot an Dolmetschereinblendungen aus, als diejenigen, die unzufrieden sind und sich ein größeres Angebot wünschen (Abb. 19).

### **Häufige Kritik, die an den bereits bestehenden Dolmetschereinblendungen genannt wurde:**

- Grundsätzlich zu wenig Dolmetschereinblendungen
- Dolmetscher zu klein im Bild zum Ablesen/Lippen lesen
- Übersetzungsqualität ist schlecht/Dolmetscher ist nicht so gut/schlecht
- Dolmetscher verwenden fremde Gebärden/Dialekte oder schwere und unbekannte Wörter (zu hohes Niveau)
- Dolmetscher gebärden zu schnell
- Der Wechsel zwischen Dolmetscher und Bild ist anstrengend

### **Die Sendung „Sehen statt Hören“:**

Etwa 75% der Teilnehmer kennen die Sendung „Sehen statt Hören“. Nur 3% kennen sie nicht.

Immer angeschaut wird die Sendung von 37% der Teilnehmer. Fast die Hälfte der Teilnehmer schaut sie manchmal an und nur 4% schauen die Sendung nie.

Grund für den geringen Konsum der Sendung „Sehen statt Hören“ könnte die ungünstige gelegene Sendezeit sein. Bei einer Stichprobe von ca. 150 Teilnehmern (siehe nächste Frage: Zusammengefasste Kommentare und Kritik zum Thema) wird dieser Grund von 5 Teilnehmern genannt.

Mehr als 75% der Teilnehmer wünschen sich mehr Sendungen wie „Sehen statt Hören“. Nur etwa 3% sprechen sich dagegen aus und etwa 20% der Teilnehmer ist es egal.

## **Zusammengefasste Kommentare und Kritik zum Thema Untertitelung und Dolmetschereinblendungen im Fernsehen:**

Da die Anzahl der Teilnehmer sehr groß war, wurde das Texteingabefeld nur mit einer Stichprobe von ca. 150 Eingaben ausgewertet.

- Grundsätzlich wird die Bereitschaft der Teilnehmer deutlich, Rundfunkgebühren zu bezahlen, wenn ihnen im Gegenzug dazu Untertitel angeboten werden. Diese Bereitschaft wird häufig geäußert (8 Teilnehmer)
- Viele Kommentare beinhalten Vorwürfe gegenüber den Sendern. Diese würden Hörgeschädigte daran hindern, genau wie Hörende an Informationen zu gelangen. So wird der Vorwurf laut, man würde aufgrund des Ausschlusses von Informationen ungleich behandelt oder auch benachteiligt und diskriminiert. Im selben Zug wird die Forderung nach einem Gesetz zur Regelung der Tonsubstitution laut (8 Teilnehmer)
- In vielfacher Weise wird die Zensur, oder das „glatt bügeln“ der Originalsprache in den Untertiteln beklagt. Ebenso wird beklagt, dass bei der Auswahl der Fernsehsendungen, die untertitelt angeboten werden, die Wünsche der Zielgruppe nicht oder nur geringfügig berücksichtigt werden (9 Teilnehmer)
- Grundsätzlich werden mehr Untertitel und Dolmetschereinblendungen gewünscht. Die Anzahl der Teilnehmer, die sich mehr Untertitel wünscht (40 Teilnehmer), ist sehr viel größer als die Anzahl der Teilnehmer, die sich Dolmetschereinblendungen (17 Teilnehmer) wünscht. Außerdem werden für Spielfilme Untertitel und für Nachrichten und Wissenschaftssendungen eher Dolmetschereinblendungen gewünscht. 15 Teilnehmer wünschen sich besonders von privaten Fernsehsendern mehr Untertitel.
- Oft wird auch erwähnt, dass Untertitel für die Förderung der (Schrift-) Sprache der Hörgeschädigten von Vorteil sind, z.B. hinsichtlich des Satzbaus und des Vokabulars (7 Teilnehmer).
- In den meisten Fällen wird die Qualität der Untertitel und Dolmetschereinblendungen beklagt. Dabei werden hauptsächlich Probleme bei der technischen Umsetzung beider Varianten beklagt. Bei Dolmetschereinblendungen kommt die mangelnde Qualität der Übersetzung hinzu (22 Teilnehmer).
- Vor allem wird immer wieder auf das Ausland hingewiesen, das im Vergleich sehr viel fortschrittlicher als Deutschland ist (9 Teilnehmer).
- Aber nicht alle Kommentare zur Thematik sind kritisierend. Es sprechen sich auch Teilnehmer positiv aus und sind zufrieden mit dem aktuellen Angebot der Fernsehsender (5 Teilnehmer).

---

Ich hoffe ich konnte euch einen Überblick über die Ergebnisse meiner Umfrage geben. Bis Ende dieses Jahres wird eine genaue Analyse und Interpretation der Ergebnisse von einer anderen Studentin vorgenommen. Bei Fragen zu meiner Zulassungsarbeit oder den Ergebnissen stehe ich gerne zur Verfügung ([fblessing@yahoo.de](mailto:fblessing@yahoo.de)).